

schoenoides (C. A. Meyer) Steud. einzureihen sein, von welcher sie sich durch den scharf dreikantigen Halm, die dunkelbraunen Basalscheiden, die breiteren flachen Blätter, die längere Ähre und die schmalere Nuß unterscheidet. Die zusammengesetzte Ähre bildet kein Hindernis für diese Gruppierung, nachdem auch von *Cobresia schoenoides* eine Abänderung mit rispigem Blütenstand (var. *ramosa* mihi) aus dem Kaukasus bekannt geworden ist.

Andererseits führen auch Linien zu *Cobresia cercostachys* (Franch.) C. B. Clarke aus der Sectio *Hemicarex* (Benth.) C. B. Clarke hinüber. Die typische Form dieser südchinesischen Art besitzt eine einfache Ähre, deren oberer Teil (etwa 1 cm lang) nur männliche und deren unterer Teil (4 cm lang) nur weibliche Partialährchen zeigt. Aber schon FRANCHET hat in Nouv. Arch. Mus. Paris 3. sér. VIII (1896) p. 192 auf das Vorhandensein einer kleinen Rhachilla oberhalb der ♀ Blüte aufmerksam gemacht und hat wenigstens an einer solchen Blüte 2 Antheren mit kurzen Staubfäden gefunden, so daß nicht ausgeschlossen erscheint, daß spätere Beobachtungen an reichlicherem Material die Versetzung von *Cobresia cercostachys* aus der Sectio *Hemicarex* in die Sectio *Elyna* erfordern. Aber auch dann dürfte *Cobresia kansuensis* ihre Selbständigkeit behaupten. Denn die Blattscheiden sind bei ihr viel härter, außerdem glänzend und nicht netzfaserig aufgelöst. Die Blätter sind breiter. Die zusammengesetzte Ähre ist dicker. Die ♀ Deckschuppen sind heller gefärbt, die oberen stumpflich, und die Nuß ist breiter und deutlich, wenn auch kurz, geschnäbelt.

Pinanga Sinii Burret nov. spec. — (*Palmae*.) Caudex gracilis, ad 1 cm circ. in diam., internodiis 4—5 cm longis, leviter clavatis, densissime purpureo-leprosis, maculis nudis dilutis, parvis interjectis. Frondis vagina infima 16 cm circ. longa, anguste acuteque costata, in maculis parvis numerosis purpureo-leprosa, ad apicem petiolo oppositum incisa, lateribus triangulariter auriculatis. Petiolus supremæ frondis 12 cm longus, siccus apice 4 mm latus. Lamina usque ad summum apicem 62 cm longa, segmentis utrinsecus 5 oppositis. Segmenta linearia, supremum utrius lateris efalcatum, apice truncatum, margine interiore fere rectilineari, 18,5 cm longa, 6,5 cm lata, sequens item margine superiore rectilineari, infimum leviter, superne sequens levissime sigmoideo-falcatum, superiora basi haud vel vix, infima conspicue constricta, spatium inter sequentia interpositum 3,5—4 cm longum, apicalia flabellum ad $\frac{2}{3}$ furcatum formantia, pro rata nervorum utrinsecus 9—10 apice dentata, dentibus fissis, nervo saepe producto, supremis obtusis, exterioribus oblongis, lateralia sequentia in margine superiore 32 cm, infima 30 cm longa,

5 et 3,5 cm maximae latitudinis, nervis in superioribus 4, in infimo 3 percursa, apice acuminatissima, omnia tenuia, in sicco supra atroviridia, subtus pallida. Frondis rhachis subtus fusco-leprosa, lamina in nervulis numerosis inter nervos interpositis sub lente paleis perangustis conspicue pilosa. Spadices floriferi 9,5 cm, fructifer 11 cm longus, bipartiti vel simplices, recurvi, manubrio 1,5 ad 2 cm fere longo. Flores in seriebus 2 oppositis inserti, utrinsecus circ. 15, ♀ ambitu ovati, 3 mm fere alti, sepala late ovata, breviter apiculata, petala ejusdem altitudinis. Fructus nondum omnino maturi visi, anguste cylindrici, sine perianthio 16 mm longi, 5 mm in diam., utrinque attenuati, praecipue apice, ubi fere acuti. Semina nondum plane matura anguste cylindrica, basi stipitata, ruminantibus numerosis, profundis. Perianthium fructiferum 3 mm altum. In spadice vetere nudo fructuum pulvini spatio 3,5 mm dissiti.

China meridionalis: Prov. Kwang si, Yao shan, etwa 350 m ü. d. M., im Tal an schattigen, feuchten Standorten (S. S. SIN n. 170 — Typus speciei!).

Die Art erinnert an *P. gracilis* Bl., bei der die Blüten jedoch in 4 Zeilen angeordnet sind. Sie gehört zur Gruppe der *Orthostichanthae*. Auch *P. furfuracea* Bl. sieht derselben ähnlich, jedoch unterscheidet sie sich schon durch den auffallend viel kürzeren Blattstiel. Von den bisher bekannten indischen Arten ist *P. Sini* nach dem vorhandenen Material oder der Beschreibung gut zu unterscheiden, ebenso von denen von Cochinchina, der Malayischen Halbinsel und den Sunda-Inseln.

In Frage kommen vor allem *P. chinensis* Becc. aus Yünnan bei der Stadt Szemao von HENRY gesammelt, und *P. baviensis* Becc. aus Tonkin leg. BALANSA. Von diesen weicht letztere durch die erheblich längeren, elliptischen, in größeren Zwischenräumen aufeinanderfolgenden Früchte und die anscheinend stärker sichelförmigen Fiedern ab. Bei *P. chinensis* trägt der Kolben 4 Äste, die länger sind. Die Fiedern, und zwar auch die apikalen, was besonders bemerkenswert ist, sind bei der genannten Art wesentlich schmaler. Abweichend scheint mir auch die Angabe „subtus . . . venulis minute papilloso-scabridiusculis“, da bei der vorliegenden Art deutliche Haare vorhanden sind. Die Früchte stimmen nach der Beschreibung weitgehend überein.

Rhapis gracilis Burret nov. spec. — (*Palmae*.) Caudex in parte superiore vaginis obtecta 1 cm fere in diam. Vaginae omnino in reticulum tenuiter graciliterque fibrosum dissolutae. Petiolus tenuissimus, 10—11 cm longus, 1,5 mm latus, supra planus, subtus